

Junge Forscher zeigen ihre Ideen

Fünf Schüler des Enztal-Gymnasiums nehmen am 15. Regionalwettbewerb von »Jugend forscht« teil

Von Daniel Häfele

Bad Wildbad/Nagold. Nervosität, als die Jury sein Projekt unter die Lupe genommen hat – die hat Jonas Lörcher aus Höfen in diesem Moment nicht verspürt. Und das, obwohl er auf seinen Projektpartner Dominik Rotter aus gesundheitlichen Gründen verzichten musste.

Mit einer selbst gebauten Bewegungssteuerung basierend auf einem Bewegungssensor gingen Jonas Lörcher und Dominik Rotter, beide Schüler des Enztal-Gymnasiums Bad Wildbad, beim 15. Regionalwettbewerb von »Jugend forscht« in der Nagolder Stadthalle ins Rennen. »Wir wollen zeigen, wie Controller von Konsolen funktionieren«, erklärt Jonas Lörcher. Mit diesem Projekt nahmen sie in der Kategorie »Technik« teil.

Ein halbes Jahr lang bastelten die Gymnasiasten an der Steuerung. Eine Woche vor »Jugend forscht« gab es dann plötzlich einen Kurzschluss. »Wir hatten Glück im Un-

Die Gymnasiasten (von links) Jan-Niklas Sturm, Felix Weinowski und Florian Pommer haben ihren »Jugend forscht«-Projekt veranschaulicht, wie eine Energieübertragung durch Induktion funktioniert.

Fotos: Fritsch



glück. Wir mussten alles nur neu verkabeln«, schildert der 16-jährige Jonas Lörcher.

Jonas Lörcher hat mit seinem Klassenkameraden Dominik Rotter, der am »Jugend forscht«-Wettbewerbstag krank war, eine Bewegungssteuerung gebaut.

Vor die Jury musste der Höfener, dessen Lieblingsfächer in der Schule Mathematik und Chemie sind, aber ganz alleine treten. Sein Klassenkamerad Dominik Rotter ist kurz vor dem großen Tag krank geworden. Nervös sei er dennoch nicht gewesen. »Es war okay«, sagt er in aller Bescheidenheit.

Für ihn war es indes die erste Teilnahme an dem Wettbewerb »Jugend forscht«. Jonas Lörcher resümiert: »Es hat großen Spaß gemacht, vor allem auch zu sehen, was die anderen Teams an Projekten gemacht haben.« Und so eine andere Arbeit

war beispielsweise die von Florian Pommer (16, Oberreichenbach), Jan-Niklas Sturm (15, Schömberg) und Felix Weinowski (17, Oberreichenbach). Alle drei besuchen die zehnte Klasse des Enztal-Gymnasiums Bad Wildbad. Sie beschäftigten sich mit dem Thema »Energieübertragung durch Induktion«. Das veranschaulichten sie anhand einer Modelleisenbahn, welche sie durch eine Induktionsspule hindurchfahren ließen.

Die Idee für das Projekt aus dem Bereich der Physik hatten die Schüler erst einen Monat vor dem »Jugend forscht«-Wettbewerbstag.

»Das war ein spontaner Einfall von uns«, erzählt Florian Pommer. Autoliebhaver seien sie allerdings nicht unbedingt. Viel lieber würden sie in ihrer Freizeit mit Freunden Fußball spielen, Kampfkunst oder Geräteturnen betreiben. »Einen sportlichen Ausgleich zur Kopfarbeit braucht man schon«, sind sich die drei Gymnasiasten einig.

Daher verwundert es kaum, dass die jungen Männer in Bezug auf ihre Teilnahme an »Jugend forscht« sportlich denken. »Dabei sein ist alles«, meint Florian Pommer ganz nach dem Motto der Olympischen Spiele.

